

Alkohol: Leber in Gefahr

BERLIN – Statistisch gesehen trinken über 96 Prozent der Bevölkerung in Deutschland im Alter zwischen 18 und 64 Jahren Alkohol. Ob hochprozentiger Cocktail oder eher moderater Biermix: Zu viel Alkohol schädigt die Leber. Zur Aktionswoche Alkohol vom 13. bis zum 21. Mai 2017 informiert das IPF, was Labortests über die Lebergesundheit verraten.

Eine Frage der Menge

Die Leber kann als einziges Organ des Körpers Alkohol in nennenswertem Umfang abbauen. Dabei helfen ihr unterschiedliche Enzyme. Die Eiweißstoffe sorgen aber nicht nur dafür, dass der Körper den Alkohol bewältigen kann. Beim Abbau entstehen auch Stoffe, die in großen Mengen die Zellmembranen schädigen können und zur Ansammlung von Fettsäuren im Lebergewebe führen. Je häufiger die Leber große Mengen Alkohol abbauen muss, desto größer wird die Gefahr für Lebererkrankungen wie Fettleber und Leberzirrhose. Letztere lässt das Krebsrisiko deutlich steigen: Rund 90 Prozent aller Leberkrebs-Erkrankungen entwickeln sich aus einer Zirrhose.

Lebergesundheit mit Labortests checken

Die meisten Lebererkrankungen machen sich erst im fortgeschrittenen Stadium bemerkbar. Einfache Blut- oder Urintests zeigen, ob das Organ gesund ist. Erhöhte Werte von bestimmten Transaminasen (bestimmte Leberenzyme), Eiweißen und Ammoniak geben Hinweise auf Lebererkrankungen. Auch Störungen der Blutgerinnungswerte können Leberschäden signalisieren. Medizinische Fachgesellschaften wie die Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) empfehlen Menschen ab 35 Jahren, ihre Leberwerte regelmäßig checken zu lassen. Besteht ein konkreter Krankheitsverdacht, übernehmen die Krankenkassen die Kosten für die Untersuchungen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Lebererkrankungen“. Das Faltblatt kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
15.05.2017

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de
twitter.com/vorsorgeonline